

DIE ARBEIT DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES GRAUBÜNDEN

Jahresbericht 2023



Crusch Cotschna Svizra
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera
Grischun Graubünden Grigioni



- 2 Editorial**
- 3 Unser Engagement 2023**
- Entlasten
- 5 Entlastungsangebote**
Rotkreuz-Fahrdienst
Rotkreuz-Notrufsysteme
Kinderbetreuung zu Hause KBH
Ponte – Begleitung für Familien und pflegende Angehörige und
Anlaufstelle für Young Carers
- Stärken
- 7 Soziale- und berufliche Integration**
Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz
Integrationsangebote für geflüchtete Menschen
- Qualifizieren
- 9 Bildung – Gesundheit**
- Fördern
- 10 Ergotherapie**
- Handeln
- 11 Direkte Hilfe**
2xWeihnachten
Individualhilfe
- 12 Fachberatungen**
Beratungsstelle für Schuldenfragen Graubünden BSG
Beratungsangebot Vorsorge / Patientenverfügung SRK
- Engagieren
- 13 Freiwilligen-Engagement**
14 Wer das SRK Graubünden trägt
15 Die Bilanz der Menschlichkeit
17 Finanzbericht

Impressum

Produktion: SRK Graubünden, Layout: Miux AG, Markenagentur, Chur, Text: Heidi Leemann, TextKonzept Chur,
Druck: Druckerei Landquart AG, Bilder: Dorothee Pujol, SRK Graubünden und Picturepark Schweizerisches Rotes Kreuz.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Menschen in schwierigen Lebenssituationen sind auf Solidarität angewiesen: Auf die Solidarität des SRK Graubünden, ihrer Familie, des Umfelds, der Arbeitgebenden und der Gesellschaft. Das SRK Graubünden lebt Solidarität in vielen Facetten. Sei es die Solidarität im Handeln der Freiwilligen und Mitarbeitenden, aber auch die Solidarität der Mitglieder, Spendenden und Partnern aus Wirtschaft und Politik. Ihnen allen gebührt ein Dankeschön von Herzen.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Vorstandes herzlich bei Denise Ryffel für ihre ausserordentlichen Verdienste und wünsche ihr für ihren Ruhestand alles Gute. Denise Ryffel hat über 22 Jahre das SRK Graubünden sehr erfolgreich gelenkt und in dieser Zeit enorm viel bewegt. Dank ihrer sozialkompetenten und weitsichtigen Geschäftsführung hat sich die Institution kontinuierlich weiterentwickelt und in allen Bereichen neue Massstäbe gesetzt. Sie hat ihre Aufgabe im April 2023 an Diego Deplazes übergeben.

Der Vorstand des SRK Graubünden ist glücklich darüber, dass mit Diego Deplazes ein sehr erfahrener, gut vernetzter Nachfolger die Geschäftsführung des SRK Graubünden übernommen hat. Der Vorstand heisst ihn hier willkommen und wünscht ihm viel Erfolg in dieser Aufgabe. Gerne gebe ich Diego Deplazes hier das Wort.



Hans Geisseler
Präsident SRK Graubünden



Hans Geisseler, rechts, Diego Deplazes, links.

Preziadas lecturas e preziai lecturs

Ich freue mich, Sie als neuer Geschäftsführer des SRK Graubünden zu begrüssen. An verschiedenen beruflichen Stationen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich bin ich immer wieder mit den Dienstleistungen des SRK Graubünden in Kontakt gekommen. Dabei habe ich seine Professionalität stets geschätzt und sie hat sich in den ersten Monaten meines Wirkens hier bestätigt.

Ich sehe in der gelebten Solidarität im SRK Graubünden einen grossen Willen sowie eine tiefe Verbundenheit und Verpflichtung gegenüber Menschen in Not. Jede und jeder, das zeigt mir die Arbeit täglich, kann sich im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten und Lebensumstände solidarisch zeigen, beispielsweise als Freiwillige. Eine wichtige Aufgabe ist es deshalb, geeignete Einsatzmöglichkeiten zu schaffen, in denen sich Freiwillige sinnvoll engagieren können. Durch ihr Engagement erfahren sie Bestätigung und Weiterentwicklung und können zusammen mit uns solidarisch handeln für mehr Menschlichkeit.



Diego Deplazes
Geschäftsführer SRK Graubünden

Handeln ist unsere Stärke

Das SRK Graubünden setzt sich mit vielfältigen Angeboten für Menschen in schwierigen Lebenssituationen hier im Kanton ein. Alle unsere Tätigkeiten haben zum Ziel, Selbstständigkeit, Chancengleichheit und soziale Teilhabe zu fördern.

ENTLASTEN

In jeder Lebensphase kann der Alltag schwierig sein: als pflegende Angehörige, als Familie mit Kindern, für alleinstehende betagte Menschen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Für sie alle bietet das SRK Graubünden vielfältige Unterstützung im Alltag, auch dank der tatkräftigen Mitarbeit durch Freiwillige.

HANDELN

Das SRK Graubünden handelt rasch und unbürokratisch. Sei es mit Fachberatungen rund um Schuldenfragen und Vorsorge / Patientenverfügung, durch Individualhilfe oder Aktionen wie 2xWeihnachten. Durch aktives Handeln kann die Hilfsbereitschaft und Solidarität der Bevölkerung bedarfsgerecht in die Tat umgesetzt werden.



STÄRKEN

Integration kann Menschen darin unterstützen, sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden. Der Alltag kann herausfordernd sein, wenn das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten verloren ist, wenn Arbeit fehlt, wenn man hier fremd ist und nicht versteht, wie alles funktioniert. Die Integrationsprogramme des SRK Graubünden stärken Menschen in ihrer Integration, sowohl im Alltag in der Schweiz als auch im Berufsalltag. Sie können dabei auf unser breites und tragfähiges Netzwerk zählen.

ENGAGIEREN

Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger Grundpfeiler der Rotkreuz-Tätigkeit. Rund 450 Freiwillige sind Teil der Rotkreuz-Bewegung und engagieren sich in 14 verschiedenen Einsatzfeldern – ein eindruckliches Engagement im Dienste der Menschlichkeit. Das Zusammenspiel von freiwilliger und bezahlter Arbeit in den verschiedenen Abteilungen ist eine Erfolgsgeschichte und eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

QUALIFIZIEREN

Bildung in Pflege und Betreuung spielt eine wichtige Rolle und gehört seit jeher zu den Kernkompetenzen des Roten Kreuzes. Neben den klassischen Angeboten in Pflege und Betreuung bietet das SRK Graubünden eine breite Palette an Kursen rund um Gesundheit, psychische Gesundheit und Familie an.

FÖRDERN

Die Ergotherapie des SRK Graubünden behandelt Patientinnen und Patienten mit dem Ziel, eine grösstmögliche Teilhabe am Alltag und am sozialen Leben zu erreichen. Dabei bezieht die Ergotherapie das Umfeld, also die Familie, den Arbeitsplatz oder die Schule mit ein und sucht nach individuellen und oft auch interdisziplinären Lösungen. Als aktiver Teil des therapeutischen Netzwerkes im Kanton Graubünden ist die SRK-Ergotherapie am Puls der Zeit.

Entlasten

Solidarität entlastet

Ohne solidarisch handelnde Freiwillige wären viele Entlastungsangebote des SRK Graubünden nicht möglich. Im Fahrdienst, Notruf und bei Ponte unterstützen Freiwillige ihre Mitmenschen im Alltag – die Vielfalt des Engagements ist beeindruckend und unverzichtbar.

Unsichtbare Young Carers – Solidarität tut Not

Ein Schicksalsschlag kann jede Familie treffen. Oft geht dabei vergessen, dass nicht nur die erkrankte Person Hilfe braucht, sondern auch das familiäre Umfeld. Kinder und Jugendliche haben es besonders schwer, denn sie übernehmen oft Aufgaben, die sie überfordern.

Bei Familie Cavegn* führt eine schwere psychische Erkrankung der Mutter dazu, dass sie den Familienalltag nicht mehr bewältigen kann. Der Vater arbeitet Vollzeit und kann sich deshalb nicht uneingeschränkt um Haushalt und Familie kümmern. In der Familie leben zwei Töchter. Die

jüngere besucht die zweite Primarklasse, die ältere Alina die Oberstufe. Alina übernimmt jetzt viele Aufgaben der Mutter. Sie kümmert sich um die kleine Schwester, sorgt für Frühstück und Mittagessen, hilft bei den Hausaufgaben und unterstützt den Vater bei der Hausarbeit.

Die hohe körperliche und emotionale Belastung geht nicht spurlos an Alina vorbei. Ihre Leistungen in der Schule lassen nach. Sie zieht sich mehr und mehr zurück. Die Klassenlehrerin bemerkt Alinas Veränderung. Sie sucht das Gespräch mit

«Die jungen Menschen übernehmen die Unterstützungsrolle in der Familie meist nicht freiwillig, sondern mangels Alternativen. Oft leidet die schulische Leistung oder die soziale Entwicklung darunter. Das Gesundheitsamt begrüsst die Sensibilisierungskampagne des SRK Graubünden.»

Christiane Eggert, Projektleiterin
Gesundheitsförderung und Prävention



*Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wurde der Name geändert

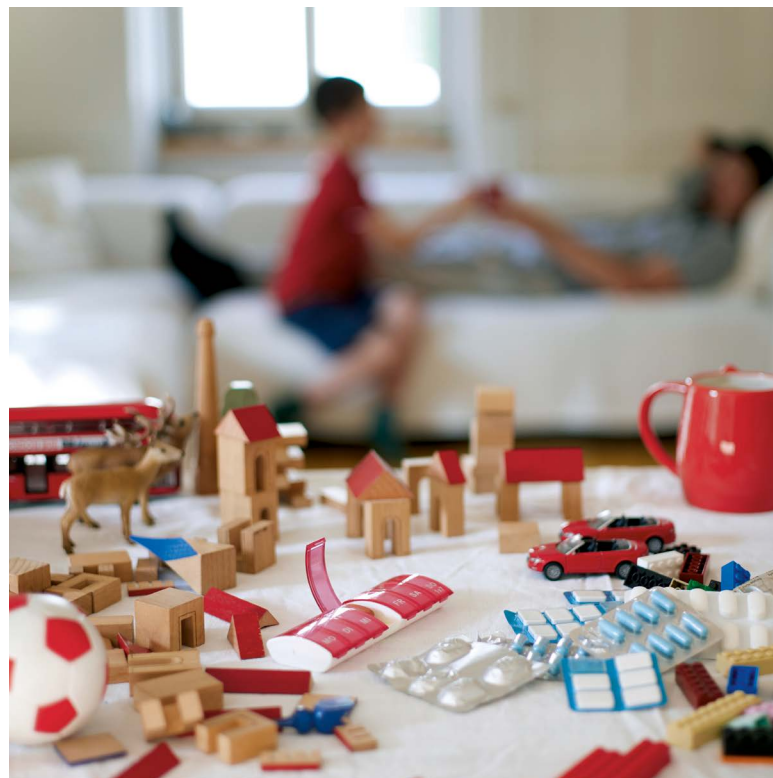
Alina und wendet sich darauf an unsere Anlaufstelle Young Carers von Ponte. Die Verantwortliche von Ponte berät die Lehrerin und vernetzt Alina mit bestehenden Unterstützungsangeboten. Es gelingt, Alina zu entlasten. Nun hat sie endlich wieder Zeit für die Schule und Freizeitaktivitäten.

Mit der Erweiterung des Angebots Ponte für junge pflegende Angehörige, den Young Carers, sensibilisieren wir Schulen und Lehrbetriebe darauf, diese unsichtbare Gruppe besser zu erkennen. Unser Angebot richtet sich an Young Carers, Lehrpersonen und Berufsbildner. Die Beratung ist kostenlos, genauso wie beim bewährten Angebot Ponte für pflegende Angehörige und Familien.

Notruf – Unterstützung mit Solidarität

Die rüstige Lena Huber*, 90-jährig, lebt immer noch im eigenen Haushalt. Ein Notrufgerät ist bestellt. Unser Gerätemonteur ist für die Installation vor Ort. Geduldig erklärt er nach der Installation die Funktionen des Geräts. Doch Lena Huber zeigt sich skeptisch. Es sei ohnehin nur der Wunsch ihrer Kinder, dass sie einen Notfallknopf trage. Sie fühle sich noch fit und sicher auf den Beinen.

Unser Monteur kennt solche Aussagen und nimmt sie ernst, denn im Mittelpunkt seiner freiwilligen Arbeit steht Solidarität, das heisst Hilfe und Unterstützung für verletzte Mitmenschen. Mit viel Einfühlungsvermögen und Verständnis gelingt es ihm, das Vertrauen von Lena Huber zu gewinnen. Gegen Ende des Gesprächs



Familiensituation eines Young Carer: es bleibt nicht viel Zeit zum Spielen und für Hobbys.

lenkt sie ein. Er habe sie von der Wichtigkeit des Notruf-Knopfs überzeugen können. Ihre Kinder seien jetzt bestimmt beruhigt, bedankt sie sich mit einem Augenzwinkern.

Entlasten im Alltag – breit aufgestellte Solidarität

Unsere weiteren Angebote wie die Kinderbetreuung zu Hause und der Rotkreuz-Fahrdienst, runden die Entlastungsangebote für Familien mit Kindern, für ältere und betagte Menschen und pflegende Angehörige ab.

Stärken

Empathie schafft Solidarität

Für eine gelungene soziale Integration sind viele Schritte nötig – sei es bei der Integration in die Arbeitswelt oder in den «fremden» Alltag in der Schweiz. Unverzichtbar für das Gelingen sind Arbeitgebende und Freiwillige, die sich mit Empathie für Menschen einsetzen, die den Anschluss an unsere Gesellschaft suchen.

Empathie ist eine wichtige Voraussetzung für Solidarität. Wer sich in andere hineinversetzen und deren Perspektive einnehmen kann, ist eher bereit, sich für seine Mitmenschen einzusetzen – auch ohne direkte Gegenleistung. Auf dieser Basis funktionieren die Integrationsangebote des SRK Graubünden.

Arbeitsintegration dank solidarischer Unternehmen

Die Fachstelle Arbeitsintegration - Werknetz unterstützt Langzeitstellenlose bei der beruflichen und sozialen Integration. Im Integrationsprozess sind wir auf offene, solidarisch eingestellte Unternehmen im ersten sowie Institutionen im zweiten Arbeitsmarkt angewiesen.

Sarah Nigro ist jung Mutter geworden. Die Lehre hat sie abgebrochen, ist alleinerziehend und seit Jahren auf Sozialhilfe angewiesen. Der Sozialdienst ermöglicht der heute dreissigjährigen Sarah Nigro die Teilnahme im Werknetz. Der Einstieg in die Arbeitswelt klappt nicht auf Anhieb. Doch ihre Werknetz-Beraterin ist überzeugt, dass Sarah Nigro es schaffen kann.

Mit Petra Jäger trifft Sarah Nigro schliesslich auf eine Vorgesetzte, die mit viel Empathie ihr Potenzial erkennt und fördert. Sie gewinnt an Selbstvertrauen, entwickelt Arbeitsstolz und Durchhaltewillen. Das Resultat: Eine Festanstellung im Team von Petra Jäger im Hauswirtschaftsdienst des Bündner Lehrlingshauses.

Die Arbeitgebenden als Partner des Werknetzes leisten mit ihrer gelebten Solidarität einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Minimierung von Folgekosten im Sozial- und Gesundheitswesen.



«Menschen mit Mehrfachbelastungen haben es verdient, dass wir uns als Arbeitgebende solidarisch zeigen, sie ermutigen und zur Selbstständigkeit befähigen.»

Petra Jäger, Sozialbegleiterin FA, Bündner Lehrlingshaus



Annina und Selam im Rahmen der Alltagsintegration eins zu eins beim Spielen mit ihren Kindern im Park.

Alltagsintegration – empathisch und solidarisch Handeln

Alltagsintegration eins zu eins, Lernbegleitung eins zu eins, Jugendfreizeitprojekt peer to peer und Treffpunkt meeting-ground: Das sind die vielfältigen Angebote zur Unterstützung der Alltagsintegration in Graubünden.

Über 150 Freiwillige engagieren sich in diesen vier Angeboten. Sie sind in der Regel in der Schweiz oder in Europa aufgewachsen, haben Krieg, Verfolgung und Fremdsein nie selbst erlebt. Sich in die Lebenswirklichkeit von geflüchteten Menschen hineinversetzen zu können, erfordert deshalb von den Freiwilligen besonders viel Einfühlungsvermögen.

Menschen, die sich hier ein neues Leben aufbauen müssen, sind auf Solidarität angewiesen: Auf die Solidarität des SRK Graubünden mit seinen Freiwilligen und auf die Solidarität der ganzen

Gesellschaft. Sie brauchen Zeit, um sich zu integrieren: Sie müssen die Sprache lernen, verstehen, wie unser System funktioniert, sich beruflich integrieren, traumatische Erlebnisse aus der Heimat verarbeiten und vieles mehr. Damit das gesellschaftliche Miteinander gelingt, braucht es von allen Seiten Offenheit und Geduld, grosse Empathie und damit solidarisches Verhalten.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Freiwilligen diese Werte leben. Besonders schön ist es, wenn Freiwillige berichten, dass sich im Laufe des Freiwilligeneinsatzes Freundschaften mit gegenseitigen Einladungen zum Essen und anderen Aktivitäten entwickelt haben. Das ist gelebte Integration. So funktioniert Solidarität.

Qualifizieren

Solidarität schafft Bildungschancen

Wissen fürs Leben. Unter diesem Motto bietet das SRK Graubünden vielfältige Angebote für den Ein-, Quer- oder Wiedereinstieg in die Pflege und Betreuung. Unsere Lehrgänge und Kurse schaffen Chancen, geben Impulse und eröffnen neue Möglichkeiten.

Der Lehrgang Pflegehelfende SRK ist seit 65 Jahren fester Bestandteil des Angebots des SRK Graubünden. Heute sind Pflegehelfende SRK in Pflegeheimen, der Spitex und in Spitälern nicht mehr wegzudenken.

Solidarität als Berufung

Doris Rupp, Pflegehelfende SRK, erzählt. «Ich habe meine Eltern zehn Jahre lang auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleitet und unterstützt. Diese Arbeit machte mir Freude und ich hatte den Wunsch, auch anderen Menschen meine Hilfe anzubieten. So entschied ich mich, den Lehrgang Pflegehelfende SRK zu absolvieren, um mir fachliche Kompetenzen anzueignen.»

Solidarität schafft Zugang

Diese gelebte Solidarität führen wir als Ausbildungsanbieter weiter. Unser Grundsatz lautet: Bildung soll für alle Menschen zugänglich sein. Deshalb versuchen wir, Eintrittshürden weitge-

hend abzubauen und bieten Hand für Lösungen. So ist die Preispolitik auf die Zielgruppe abgestimmt und wird regelmässig überprüft. Wir bieten verschiedene Zahlungsmodi an oder vermitteln Hilfsangebote, wenn Teilnehmende aufgrund eines finanziellen Engpasses die Kurskosten nicht direkt bezahlen können. Oder wir unterstützen mit individueller Lernhilfe, beispielsweise bei Legasthenie, Dyskalkulie oder anderen Lernschwächen.

Solidarität in der Ausbildung

In unseren Kursen und Lehrgängen erleben wir viel Solidarität. Zusammenhalt, Unterstützung und Rücksichtnahme werden grossgeschrieben. Loben und Mut machen gehören genauso dazu wie mehrmaliges Erklären einer Aufgabe, wenn Verständigungsprobleme bestehen. Bei Schicksalsschlägen, Krankheiten oder Problemen am Arbeitsplatz suchen wir gemeinsam nach Lösungen.

Wir haben ausserdem unser Bildungsprogramm 2024 an die herausfordernde Situation in der Pflege angepasst: Sämtliche Zertifikatslehrgänge und Module sind neu tageweise buchbar.



«Im Lehrgang hatte ich grossartige Ausbilderinnen, die mich am richtigen Ort abgeholt haben. Ich fand es toll, dass wir in den Lektionen unsere eigenen Erfahrungen einbringen konnten und diese wertgeschätzt wurden.»

Doris Rupp, Pflegehelfende SRK

Fördern

Solidarität macht stark

Ein leeres Blatt, ein mächtiges Wort: Solidarität. Barbara Steger Fent, Abteilungsleiterin Ergotherapie, realisiert beim Verfassen dieses Textes, wie wichtig Solidarität für die tagtäglichen Aufgaben in der Ergotherapie sind.

Beim Formulieren des Textes schweift Barbara Steger Fent immer wieder ins Tagesgeschäft ab: Wann kann ich Frau Keller einen Termin anbieten? Wie reagiert die Mutter von Kevin, wenn ich den Abklärungstermin wieder aufgrund eines Notfalls verschieben muss? Wann erledige ich dringende Telefonate? Eine Kollegin rettet sie aus dem Gedankenkarussell. Die Kollegin kann, weil ein Termin ausfällt, einige Pendenzen übernehmen.

Solidarität im Berufsalltag

«Solidarität steht direkt vor mir», erkennt Barbara Steger Fent in diesem Moment. Tagtäglich unterstützen sich Ergotherapie-Mitarbeitende gegenseitig. Sie teilen die gleichen Werte und verfolgen ein gemeinsames Ziel: Trotz Fachkräftemangel und der damit verbundenen Mehrbelastung qualitativ hochstehende ergotherapeutische Behandlungen anzubieten.

Solidarität mit Wirkung

Die Ergotherapie-Mitarbeitenden sind nicht nur untereinander solidarisch, sondern auch im beruflichen Alltag. Dabei verfolgen sie das Ziel der Ergotherapie, die Handlungsfähigkeit des Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und ihm die Teilhabe an Aktivitäten des täglichen Lebens und an der Gesellschaft zu ermöglichen.



Zwei Jungen beim Spielen im Sommercamp im Engadin.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Sommercamp im Engadin, das von einer Ergotherapeutin organisiert wird. Das Sommercamp entlastet Angehörige und ermöglicht Kindern mit Beeinträchtigungen wundervolle Begegnungen und Erfahrungen. Scherzen, lachen und die gegenseitige Unterstützung fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und tragen – ganz im Sinne der Ergotherapie – zur Steigerung der Lebensqualität bei.

Handeln

Direkte Solidarität

Mit der Aktion 2xWeihnachten und der Individualhilfe setzt das SRK Graubünden die Solidarität der Bevölkerung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen unmittelbar und direkt in die Tat um.



Sandro Stebler bedankt sich bei Clau Caviezel, Geschäftsführer der Gebr. Kuoni Transporte AG, für die grosszügige Unterstützung.

Bewährte Solidarität – 2xWeihnachten

Seit über 25 Jahren startet das SRK in der Altjahreswoche die schweizweite Aktion 2xWeihnachten. Auch dieses Jahr konnten wir auf die grosse Solidarität der Bevölkerung zählen. Im März 2023 traf die Rekordmenge von 21,3 Tonnen Hilfsgütern in Graubünden ein.

Steigende Preise für Lebensmittel, Strom und Heizung: Menschen mit knappem Haushaltsbudget trifft die Teuerung hart. Die Geschenke der Aktion 2xWeihnachten sind da ein kleiner Lichtblick. Projektleiter Sandro Stebler: «Mit den Geschenken können wir das Haushaltsbudget

von armutsbetroffenen Menschen etwas entlasten. Eine gefüllte Einkaufstasche enthält Artikel des täglichen Bedarfs wie Teigwaren, Reis, Mehl, Shampoo oder Zahnbürsten.»

Auch hinter den Kulissen kann das SRK Graubünden auf Solidarität zählen: auf Freiwillige für die Befüllung der Taschen, auf den Sponsor Gebr. Kuoni Transporte AG aus Domat/Ems für die Transporte und die sozialen Institutionen im Kanton für die Verteilung.

Individualhilfe dank Spendensolidarität

Mit der Mitgliedschaft oder einer Spende zeigen sich viele Menschen in Graubünden solidarisch mit unterstützungsbedürftigen Personen. Unsere Aufgabe ist es, diese Gelder sinnvoll einzusetzen.

Anna Steiner* ist eine alleinerziehende Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern und arbeitet zu 60 Prozent als Verkäuferin. Sie kommt, dank einer bescheidenen Lebensweise, finanziell knapp über die Runden. Anschaffungen muss Anna Steiner deshalb gut planen. Das Kajütenbett der Kinder wackelt und ist nicht mehr sicher, die Kosten für eine Neuanschaffung sind jedoch zu hoch. Die Individualhilfe des SRK Graubünden kann weiterhelfen und finanziert neue Betten für die Mädchen. Mit einer selbst gebastelten Karte bedanken sich Anna Steiner und ihre beiden Kinder für die Unterstützung.

*Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wurde der Name geändert

Professionell und solidarisch

Das Angebot der Beratungsstelle für Schuldenfragen hat auf den ersten Blick wenig gemeinsam mit dem Beratungsangebot Patientenverfügung und Vorsorge. Gemeinsam ist beiden Fachberatungen des SRK Graubünden, dass sie über viel Erfahrung und grosses Know-how in anspruchsvollen Gebieten verfügen.

Beratungsstelle für Schuldenfragen (BSG) – auf solidarische Gläubiger zählen

Das Ehepaar Schuler* hat sich auseinandergeliebt. Die beiden schulpflichtigen Kinder sind nahezu das Einzige, was sie noch verbindet. Es gibt immer wieder Streit, unter anderem wegen knapper finanzieller Mittel. Schulers entscheiden, getrennte Wege zu gehen und lassen sich scheiden. Nach der Scheidung hat Marco Schuler seine Miete sowie die Alimente für seine Kinder begleichen. Viele Rechnungen bleiben jedoch unbezahlt. Die Schulden sammeln sich an und eine Lohnpfändung wird verfügt. Dieser Einschnitt markiert einen Wendepunkt in Marco Schulers Leben. Er sucht Rat bei der BSG.

Marco Schuler setzt monatlich einen kleinen Betrag für die Begleichung seiner Schulden ein. Dank der Solidarität seiner Gläubiger, die einem Teilerlass der Schulden zustimmen, kann er in-

nerhalb von drei Jahren alle Schulden begleichen. Er ist seinen Gläubigern für das Entgegenkommen in der schwierigen Lebenssituation sehr dankbar. Marco Schuler kann nun zum ersten Mal seit der Scheidung ein bescheidenes Ferienwochenende mit seinen Kindern verbringen.

Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag – solidarisch vorsorgen

Verstehen wir Solidarität als Unterstützung innerhalb einer Gruppe, so übernimmt eine Patientenverfügung eine solidarische Rolle. Sie unterstützt und entlastet unsere Angehörigen in einem allfälligen Entscheidungsprozess.

Mit einer Patientenverfügung legen wir unsere Wünsche bezüglich medizinischer Massnahmen im Falle unserer Urteilsunfähigkeit fest. Dadurch können wir Angehörige und weitere Beteiligte vorsorglich in einer sehr schwierigen Situation unterstützen.

Die Beratung des SRK GR kann über die Patientenverfügung hinausgehen. Wir unterstützen auch im Bereich Vorsorgeauftrag und Testament.



«Die Beratung hat zum Ziel, offene Fragen zu klären und die Gedanken und Wünsche der Menschen differenziert, möglichst umfassend und übersichtlich festzuhalten.»

Carina Mätzler,
Verantwortliche Patientenverfügung

*Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wurde der Name geändert

Engagieren

Solidarität durch Freiwilligen-Engagement

Freiwillige sind der Grundpfeiler der Rotkreuz-Bewegung. Ein grosser Teil der Dienstleistungen des SRK Graubünden baut auf der Solidarität und dem Engagement von Freiwilligen auf.

Die Bereitschaft, sich freiwillig beim Roten Kreuz zu engagieren, ist in Graubünden sehr gross. Sobald wir Freiwillige für bestehende oder neue Projekte suchen, melden sich Menschen, die sich engagieren möchten. Das kann an den 14 verschiedenen Einsatzmöglichkeiten oder aber an unserem flexiblen Zeitmanagement liegen.

Das SRK Graubünden kennt unterschiedliche Zeitmodelle: Freiwilligenarbeit kann zeitlich begrenzt, sporadisch oder saisonal sein – alles ist möglich und gleichermaßen wertvoll. Wichtig auch: Jeder Einsatz wird individuell angeboten und darf auch abgelehnt werden.

Solidarisches Engagement – ein persönlicher Gewinn

Werner Graf ist seit 15 Jahren Rotkreuz-Fahrer. Nach seiner Pensionierung sagt er sich: «Nichts machen – geht nicht.» Ein Kollege machte ihn damals auf den Fahrdienst des SRK aufmerksam.

Zu Beginn übernimmt Werner Graf nur wenige Fahrten. Heute ist er jede Woche mehrmals im Einsatz. «99 Prozent meiner Fahrgäste sind sehr dankbar», erzählt Werner Graf. «Ich versuche immer, mich in meinen Fahrgast hineinzusetzen. Manchmal entsteht ein unterhaltsames Gespräch, manchmal schweigen wir beide.» Und manchmal entstehe aus einer Fahrgemeinschaft auch eine Freundschaft.

Werner Graf empfindet sein Freiwilligen-Engagement als sehr erfüllend und für beide Seiten wertvoll. «Das Rote Kreuz ist Teil meines Lebens geworden und ich bedaure jetzt schon, wenn ich mit 80 Jahren in den Ruhestand treten muss», gesteht Werner Graf. *(Wir werden es auch bedauern, lieber Werner.)*

«Das Engagement unserer
Freiwilligen ist von
unschätzbarem Wert. Nur
dank der vielen Freiwilligen und
ihrem Willen zur Solidarität
können wir Menschen in
Notlagen unterstützen.»

Doruntina Ferataj,
Koordinatorin Freiwilligenarbeit



Wer das SRK Graubünden trägt

Solidarität und Menschlichkeit



Vorstandsmitglieder v.l.n.r.: Anna-Margreth Holzinger, Tino Schneider, Hans Geisseler, Thomas Roth, Domenika Schnider Neuweiler, Marcel Frei, Dario Morandi, Gion Claudio Candinas

Vorstand

Hans Geisseler, Präsident
Gion Claudio Candinas, Vizepräsident
Marcel Frei
Anna-Margreth Holzinger
Dario Morandi
Thomas Roth
Tino Schneider
Domenika Schnider Neuweiler

Geschäftsführung

Diego Deplazes, seit 1. April 2023,
vorher Denise Ryffel

Die Kraft der Menschlichkeit

Menschen in schwierigen Lebenssituationen können auf die Solidarität des SRK Graubünden zählen. Dank vielfältiger Unterstützung bieten wir ihnen hier im Kanton in den Bereichen Entlastung, soziale Integration und Bildung-Gesundheit Hilfe an. Diese Kraft der Menschlichkeit kann dank der Solidarität Vieler wirken. Freiwillige, Mitglieder, Spendende, Sponsoren sowie Partner aus Wirtschaft und Politik – sie alle ermöglichen mit ihrer Unterstützung unser Handeln. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die Solidarität und das Vertrauen.

Unterstützer:innen

13'769 Mitglieder, weiter Gönnerinnen und Gönner,
Spenderinnen und Spender sowie Sponsoren

Freiwillige

448 Freiwillige in 14 verschiedenen Einsatzfeldern

Mitarbeitende

88 Mitarbeitende

Finanzierung

Spenden, Mitgliederbeiträge, Leistungsaufträge
öffentliche Hand, Ertrag aus Dienstleistungen

Die Bilanz der Menschlichkeit

	2023
Rotkreuz-Notrufsystem	
Benutzerinnen und Benutzer	725
Notrufe, bei denen Hilfe organisiert wurde	420
Rotkreuz-Fahrdienst	
Fahrten	14'045
Gefahrenre Kilometer	336'386
Entlastung für Familien und pflegende Angehörige	
Anzahl begleitete Familien	39
Beratungstunden bei diesen Einsätzen	397
Young Carers, Kontakte zu Lehrkräften, Berufsbildner	102
Kinderbetreuung zu Hause KBH	
Einsätze	19
Anfragen und Beratungen	51
Einsatzstunden	245
Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz	
Berufliche Integration: Teilnehmende	149
Berufliche Integration: Stellenantritte	39
Soziale Integration durch praktische Tätigkeit: Teilnehmende	80
Alltagsintegration/Migration	
Einsätze eins zu eins	204
Aktivitäten peer to peer	64
Anzahl Treffen meeting_ground	73

448
Freiwillige
leisteten rund 35'000 Stunden
unentgeltliche Arbeit im
Dienste ihrer Mitmenschen.

1'200
Menschen

stärkten ihre Kompetenzen mit
unseren Bildungsangeboten.

898

Personen

wurden mit einer
Fachberatung unterstützt.

chili – Konstruktive Konfliktbearbeitung

chili-Projektstage

2023

23

Bildung – Gesundheit

Kurse Pflegehelfende SRK

6

Kurse Babysitting

13

Fortbildungen für Pflegepersonal, Angebote

22

für Migrantinnen und Migranten sowie Bevölkerungskurse

Kursangebote für Institutionen

6

Ergotherapie

Behandelte Patientinnen und Patienten

3'149

Behandlungsstunden

24'152

Individualhilfe

Einzelhilfe

167

Aktion «2 x Weihnachten» (in Tonnen)

20,4

Bezüglerinnen und Bezüger (rund)

1665

Beratungsstelle für Schuldenfragen

Beratungen

415

Beratungsangebot Patientenverfügung SRK

Beratungen

38

Tag der Kranken

Verteilte Schokoladengrüsse

3'689

1'525
Familien

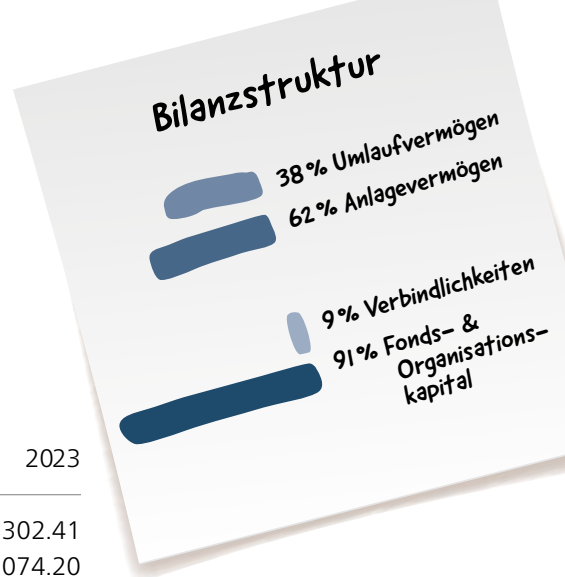
haben wir mit unseren
Entlastungsangeboten
unterstützt.

3'149

**Patientinnen
und Patienten**

verbesserten in der Ergotherapie
die Selbstständigkeit im Alltag.

Finanzbericht



Bilanz per 31.12.2023

in CHF

2023

Flüssige Mittel	1'736'302.41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	831'074.20
Übrige kurzfristige Forderungen	9'195.50
Delkredere	-41'000.00
Nicht fakturierte Dienstleistungen	1'852.85
Aktive Rechnungsabgrenzung	203'633.86
Umlaufvermögen	2'741'058.82

Finanzanlagen	4'431'262.35
Sachanlagen	84'182.03
Anlagevermögen	4'515'444.38

Aktiven **7'256'503.20**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204'761.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	275'997.85
Passive Rechnungsabgrenzung	53'399.60
Kurzfristige Rückstellungen	124'040.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	658'198.45

Mittel mit reglementarischer Zweckbindung	287'843.20
Mittel mit einschränkender Zweckbindung	640'445.91
Fondskapital	928'289.11

Erarbeitetes Betriebskapital	4'528'212.75
Mittel ohne Zweckbindung	1'211'704.77
Jahresergebnis	-69'901.88
Organisationskapital	5'670'015.64

Passiven **7'256'503.20**

Verwendung der Mittel



Betriebsrechnung 2023

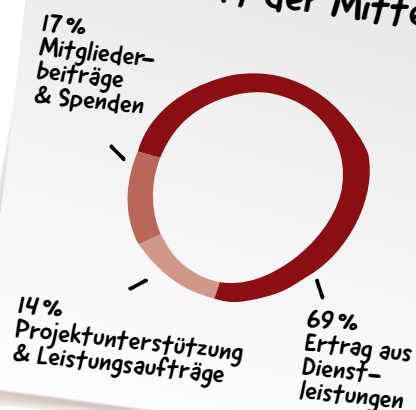
in CHF

2023

Ertrag aus Mittelbeschaffung	1'034'810.20
Ertrag aus Dienstleistungen	4'330'102.91
Beiträge offene Altershilfe gemäss AHVG Art. 101 ^{bis}	214'482.00
Leistungen öffentliche Hand	645'289.70
Projektbeiträge SRK	43'229.86
Betriebsertrag	6'267'914.67
Aufwand für Dienstleistungen	-5'690'081.10
Dienstleistungsaufwand	-5'690'081.10
Administrativer Aufwand Mittelbeschaffung	-429'842.80
Übriger Administrativer Aufwand	-559'058.52
Administrativer Aufwand	-988'901.32
Finanzertrag	261'988.85
Finanzaufwand	-44'211.36
Finanzergebnis	217'777.49
Ausserordentlicher Ertrag	8'676.35
Ausserordentlicher Aufwand	-4'688.60
Ausserordentliches Ergebnis	3'987.75
Entnahme Fonds-/Organisationskapital	119'400.63
Jahresergebnis	-69'901.88

Weitere Elemente der Jahresrechnung finden Sie auf der Website srk-gr.ch.

Herkunft der Mittel



Schweizerisches Rotes Kreuz Graubünden

Steinbockstrasse 2, 7000 Chur

www.srk-gr.ch

Spenden Sie für mehr Menschlichkeit

Postkonto 70-404-0

IBAN CH27 0900 0000 7000 0404 0

Wir danken Ihnen für die Unterstützung.

